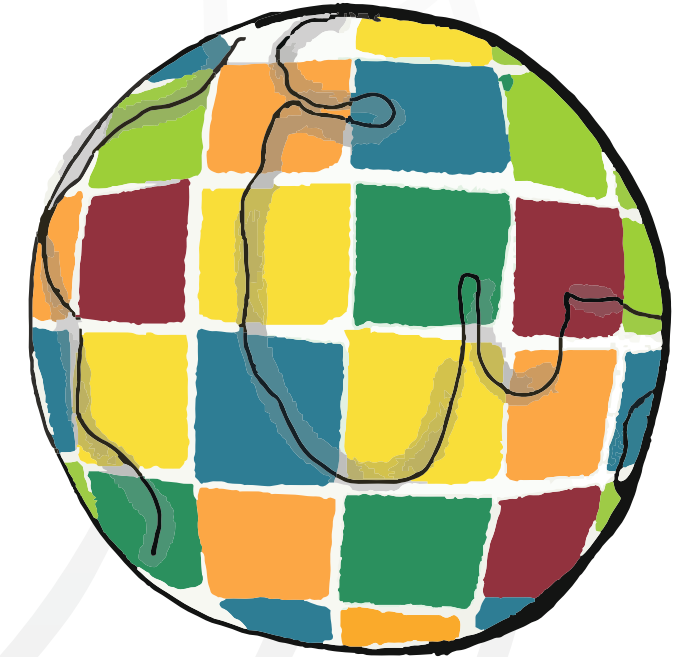


 **MIGRATION
IST VIelfALT**
Koordinierungsstelle beim Landkreis Goslar

ARBEITSMARKTintegration



3. FLÜCHTLINGS- und
INTEGRATIONSKONFERENZ

 **LANDKREIS
GOSLAR**


Fachdienst Allgemeine soziale Hilfen
Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe
Klubgartenstraße 11
38640 Goslar

Fon: 05321 76-564
Mail: koordinierungsstelle.migration@landkreis-goslar.de

www.demokratie-leben.de

 **LANDKREIS
GOSLAR**

Gefördert vom

 Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



**Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer,**

Auf dem Thema „Arbeitsmarktintegration“ lag der Fokus der diesjährigen, bereits dritten Integrationskonferenz des Landkreises Goslar – denn Integration endet eben nicht mit der Bereitstellung von Kost und Logis. Trotz oder gerade wegen rückläufiger Flüchtlingszahlen in Deutschland ist das Thema weiterhin aktuell, denn jetzt gilt es, die schutzsuchenden Menschen nach der notwendigen Ersthilfe beim Integrationsprozess zu unterstützen.

Das Erlernen der Sprache ebenso wie die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit gibt den geflüchteten Menschen Selbstständigkeit und Selbstverantwortung. Diese Punkte sind Meilensteine jeder Integrationsarbeit. Deshalb sind wir in diesem Jahr ganz konkreten Fragestellungen zu den Herausforderungen der Integration in den Arbeitsmarkt nachgegangen, haben diskutiert und gemeinsam Ideen für Maßnahmen entwickelt.

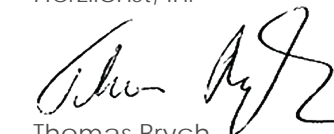
Dabei wurden auch die vielen Hürden zur Sprache gebracht, die uns auf dem Weg der Arbeitsmarktintegration immer wieder begegnen. So nimmt beispielsweise die sprachliche und berufliche Qualifikation der Geflüchteten mitunter bis zu sechs bis acht Jahre in Anspruch. Ferner gibt es weiterhin große Probleme mit der

Anerkennung ausländischer Abschlüsse und Qualifikationen. Nicht zuletzt spielt natürlich auch die schulische Vorbildung der Flüchtlinge selbst eine Rolle.

Grundsätzlich wurde deutlich: Integrationsarbeit muss sich nach Möglichkeit an der Individualität jedes einzelnen Menschen orientieren. Dieser Prozess braucht Zeit, und muss als gesamtgesellschaftliche Aufgabe betrachtet und angepackt werden.

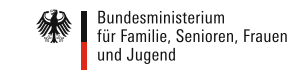
Wir dürfen die Integration der zugewanderten Menschen jedoch nicht ausschließlich als arbeitsintensive Herausforderung auffassen, sondern auch die großen Chancen erkennen. Denn in Zeiten des akuten Fach- und Hilfskräftemangels ist großes Potential vorhanden. Niemand sagt, dass das eine einfache Aufgabe wird, aber in enger Zusammenarbeit aller Beteiligten werden wir das schaffen – davon bin ich überzeugt.

Herzlichst, Ihr



Thomas Brych

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Programm der Flüchtlings- und Integrationskonferenz 2017.....	5
Begrüßung und Ausblick nach dem I-Zentrum.....	7
Ausbildung und Arbeit für Flüchtlinge.....	8–11
Netzwerke Arbeitsmarktintegration.....	12–13
Projekt Willkommenslotsen.....	14–15
Arbeitsmarkt- Dienstleistungen Jobcenter.....	16–17
Sprache und Bildung.....	18–19
Ergebnisse.....	20
Impressionen.....	21
Ergebnisse.....	22–23
Impressionen.....	24–29
Rainer Ohliger – Tanja Föhr.....	30
Impressum.....	31

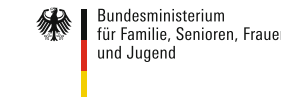


Programm der Flüchtlings- und Integrationskonferenz 2017

Was ?	Wann ?	Wer ?
Come together	14:30 Uhr	Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer
Begrüßung	15:00 Uhr	Thomas Brych Landrat
Impulsreferat „Ausbildung und Arbeit für Flüchtlinge: Praktische Politik und politische Praxis“	15:30 Uhr	Rainer Ohliger Robert Bosch Stiftung
Vorstellung der Workshops	16:15 Uhr	Britta Weber
Pause mit Snacks und guten Gesprächen	16:30 Uhr	
Workshops „Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen“	17:00 Uhr	Impulsgeberinnen
Ergebnispräsentation als Podiumsdiskussion	18:00 Uhr	Britta Weber
Abschluss und Ausblick	18:30 Uhr	Thomas Brych Landrat

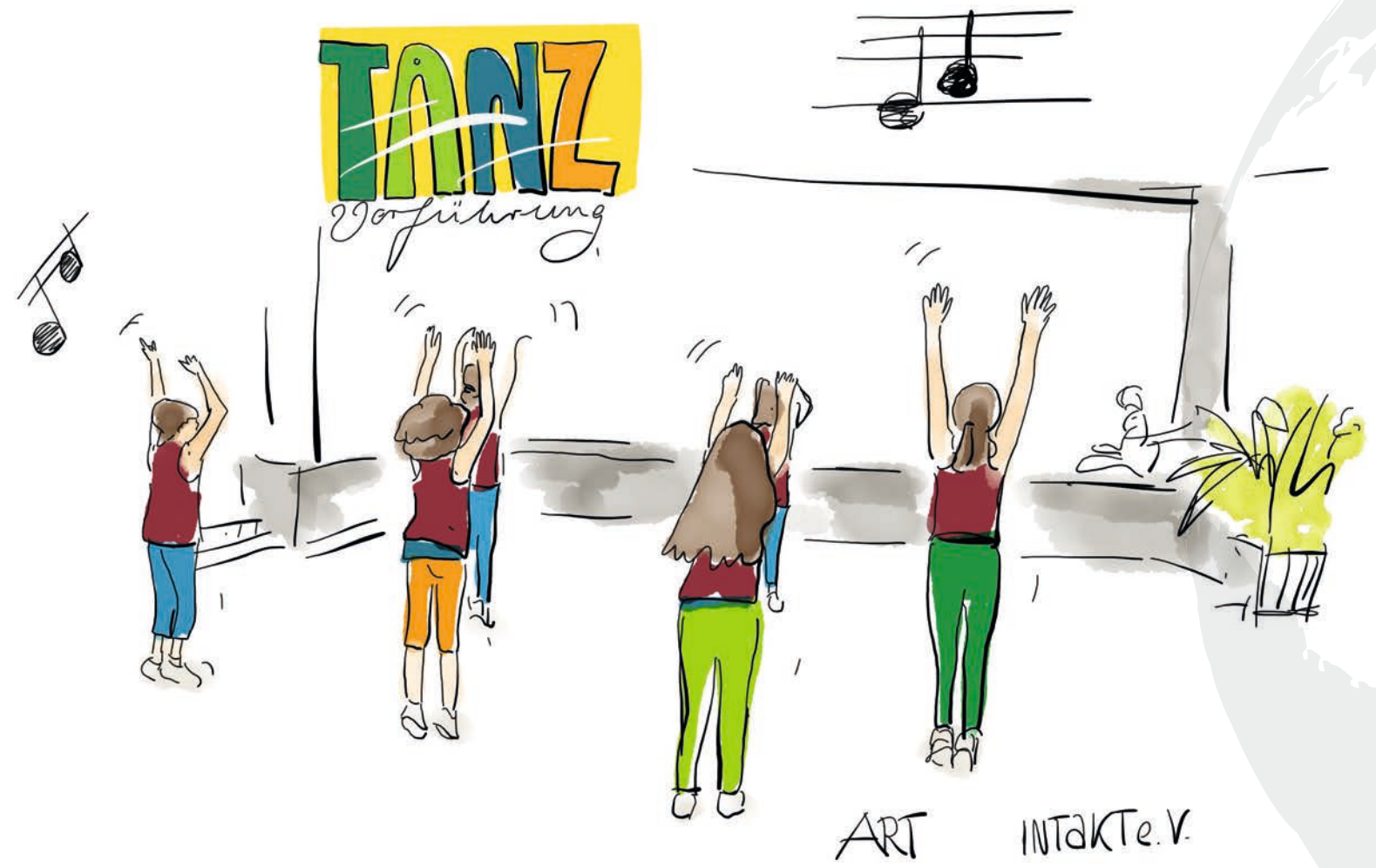


Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Begrüßung und Ausblick nach dem I-ZENTRUM

THOMAS BRYCH
Schirmherr

INTEGRATION:
wichtiges THEMA

ARBEITSMARKT-
INTEGRATION

DICKES BREIT

Ehrenamtliche leisten viel. Wir wollen die Netzwerke unterstützen

SPRACHE ARBEIT 2500 FLÜCHTLINGE 1/3 KINDER

8-10 JAHRE HÜRDE ZIEL INTEGRATION

ERSTEN RUCK-JACK

SPRACHE, INFO, UNTERKUNFT HABEN WIR GEGEBEN.

1.400 Maßnahmen SEIT JUNI '15

Auch das Engagement der Geflüchteten ist gefragt.

ES IST TROTZ ALLE HÜRDEN Eine Chance

AUCH FRUSTRIERENDE ERLEBNISSE
↳ Abschiebung

Danke FÜR IHR ENGAGEMENT.

AUCH WIR LERNEN STÄNDIG DAZU.

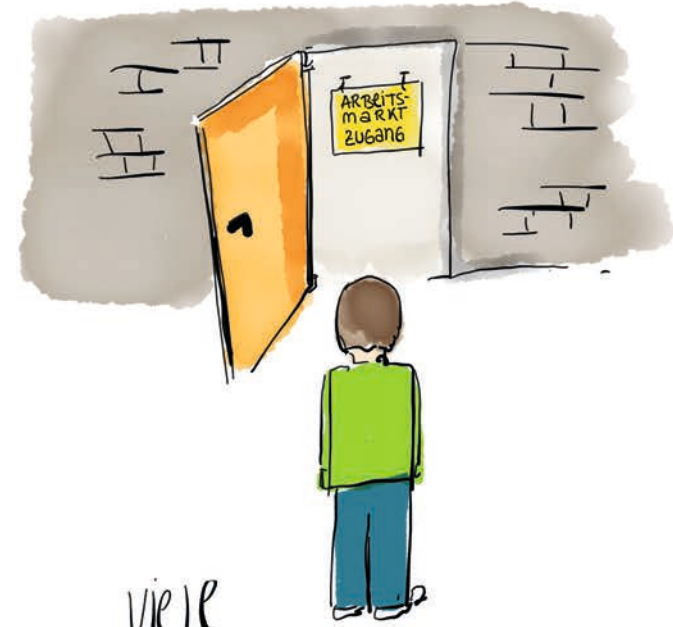
Gegenseitiger RESPEKT TOLERANZ DER KULTUREN

FACHKRÄFTE-mangel ↳ ZUKUNFT
INTEGRATION IN DEN ARBEITSMARKT CHANCE

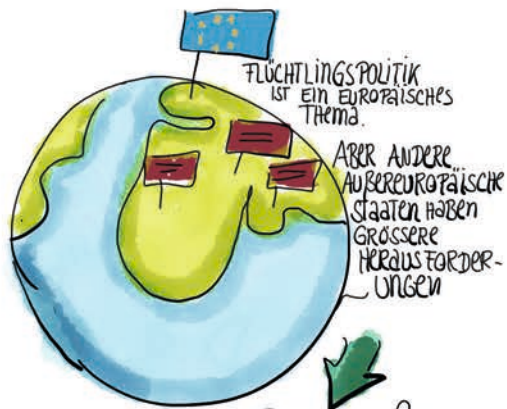
Ein Land wie Deutschland muss seinen Beitrag, aus christlichen und humanistischen Gründen, leisten



**AUSBILDUNG UND ARBEIT
"FÜR FLÜCHTLINGE":
PRAKTISCHE POLITIK UND
POLITISCHE PRAXIS.**



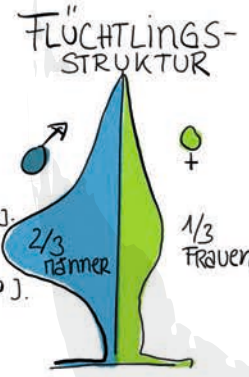
VIELE
INFORMATIONEN
ÜBER
ARBEITSMARKT-
INTEGRATION



Beispiele

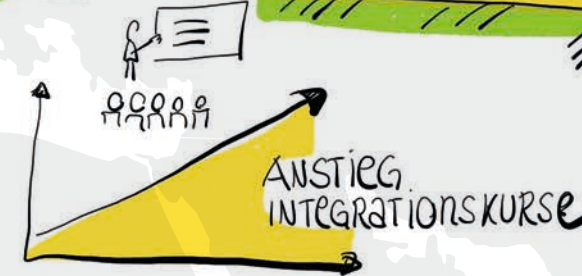
Familie K
SYRIEN
2015
AKADEMIKER
SCHUTZSTATUS
SPRACHTEST BI
NICHT BESTANDEN.
BERUFS-AUSBILDUNG
NICHT KOMPATIBEL
MIT DT. ARBEITSMARKT

SYRIEN
2016
43-J. KIND
FLUG NACH ITALIEN
BI SPRACHKURS
BESTANDEN



**AUSBILDUNG UND ARBEIT
"FÜR FLÜCHTLINGE":
PRAKTISCHE POLITIK UND
POLITISCHE PRAXIS.**

**I INTEGRATIONS-
KURSE**



STRUKTURPROBLEME
(TRÄGER, LEHRKRÄFTE)

ERFOLG DER KURSE
STRITTIIG

hohe Abbruchrate
+ 35% fallen durch
die Tests am Ende
→ Güte der Abschlüsse
unterschiedlich

REFORMVORSCHLÄGE

- dezentral
- flexibler
- mehr Vernetzung
in den Arbeits-
markt, Gesellschaft
+ Institutionen
- stärkere
berufsbezogene
Kurse

II SCHULEN

Brennpunkt: BERUFSCHULE
@@ schlechte Schulausbildung
der Geflüchteten
LEHRENDE FEHLEN
AUSSTATTUNG, LOBBY

INFORMATION-, WISSENS- UND ERFAHRUNGSMANGEL

zu hohe Erwartungen an Berufsschule
völlige Unkenntnis
des deutschen
Arbeitsmarktes.

LEHRENDE NICHT FÜR UNTER-
STÜTZUNG VON GEFÜCHTETEN AUS-
GEBILDET

Bezugsbedarf
für KMU

UNGENUTZTE KOOPERATIONS-
POTENTIALE

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



AUSBILDUNG und ARBEIT
"FÜR FLÜCHTLINGE":
PRAKTISCHE POLITIK und
POLITISCHE PRAXIS.



AUSBILDUNG und ARBEIT
"FÜR FLÜCHTLINGE":
PRAKTISCHE POLITIK und
POLITISCHE PRAXIS.

III HOCHSCHULE
WIRD EIN THEMA
FÜR DIE 2. GENERATION
SPRACHHÜRDEN C1/C2

IV ARBEITSMARKTZUGANG

gute Arbeitssituation
(noch) mangelnde Sprachkenntnisse



ANERKENNUNGEN von
(TEIL)QUALIFIKATIONEN
SCHWIERIG



ländlicher Raum: starke
PERSÖNLICHE NETZWERKE -
VITAMIN B-GESellschaft

Wie können wir
Geflüchtete in
diese Strukturen
bringen?

SITUATION IN DEN
UNTERNEHMEN
1/4 BESCHÄFTIGTEN FLÜCHTLINGE
400.000 engagieren sich aktiv



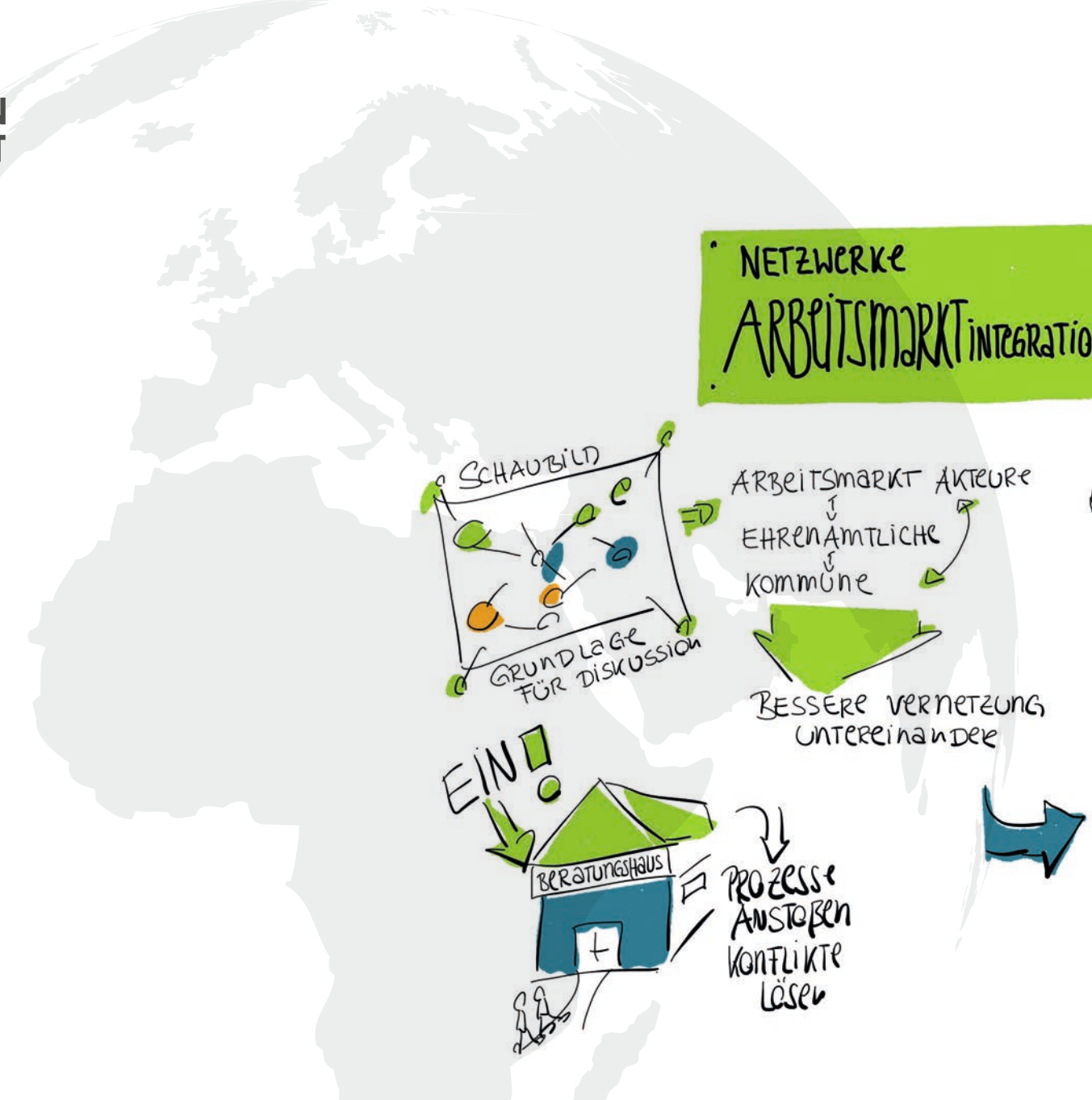
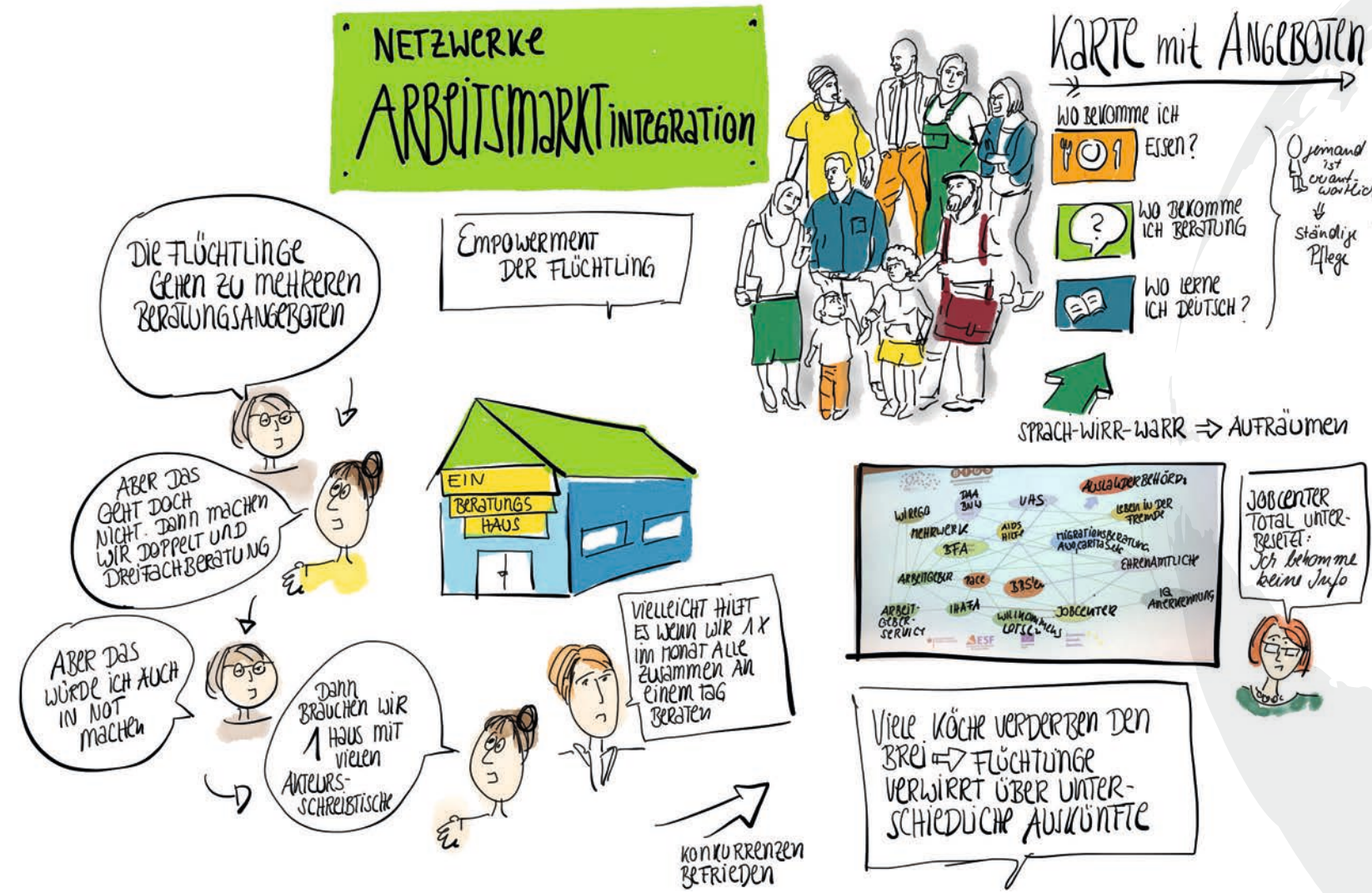
Blick in die ZUKUNFT

Einwanderungs-
Gesetz
MIGRATIONSTEUERUNG
Flüchtlingswanderung
dauerhaft.

Flüchtlings- + Migrationspolitik
näher sich an
KONFLIKTAUSHANDLUNGS-
GESELLSCHAFT

Herausforderungen
im ländlichen Raum

- BINDUNG (Wohnen, Sozialintegration)
- KOORDINATION lokaler Akteure
- KONTINUITÄT des ENGAGEMENT
- KONZEPTE und STRUKTUREN ENTWICKELN
- LEADERSHIP DER KOMMUNE WICHTIG
- LERNEN voneinander



PROJEKT Willkommens "lotsen"
DER HWK BRAUNSCHWEIG LÜNEBURG - STADE

HWK ANGESOTE

Wir können wir Junge Geflüchtete gut in den Arbeitsmarkt integrieren?

Wo will ich hin? steht im Vordergrund. Nicht: wo komme ich her?

Willkommenslotsen - Passgenaue Besetzung - Unterstützung von KMU

Ich unterstütze KMU, wie Willkommensstruktur. Berate bei Probleme und Einstellung und Fördermöglichkeiten. Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig. Bin in Berufsschulen und erläutere welche Ausbildungen es gibt.

IHATA handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber

PeruFH BOF

PRAXIS SPRACHUNTERRICHT 4-6 MONATE ALLGEMEINE BERUFS-ORIENTIERUNG

PRAXIS 3 MONATE VERTIEFENDE BERUFS-ORIENTIERUNG



PROJEKT Willkommens "lotsen"
DER HWK BRAUNSCHWEIG LÜNEBURG - STADE

Was können Betriebe optimieren?

persönliche Beziehung sind wichtig für berufliche Integration

Angebote schaffen für Menschen über 25 Jahre

GRUNDAUSBILDUNG
→ MATHematik
→ DEUTSCH

FACHKUNDEUNTERRICHT IN DEUTSCH

Fehlende Mobilität

DU BRAUCHST DIE ... HILFE, WENDE DICH AN DEN ... TRÄGER

DAS IST ABER SEHR WEIT WEG.

Ja, das ist ein Problem in einem Flächenland.

Da habe ich keine Lösung. Alle Angebote kosten Geld.

ARBEITSMARKT-Dienstleistungen JOB CENTER



BETRIEBLICHE ERPROBUNG

- begrenzte Dauer, individuell
- Arbeitskleidung kann gefordert werden
- Antrag muß gestellt werden

Ich wundere mich, wie lange es dauert, bis jemand in ein Praktikum oder so vermittelt wird!

Wünsche vom JOB CENTER

Je mehr Mitarbeiter wir haben, desto individueller die Vermittlung

Wir wünschen uns mehr Informationen von anderen Trägern über laufende Maßnahmen ⇒ bessere Koordination



RUNDEr TISCH

ENGER AUSTAUSCH BETREUUNGSNETZ DES/DER GEFÜCHTETEN




WIR SIND EIN FLÄCHENLAND

↓

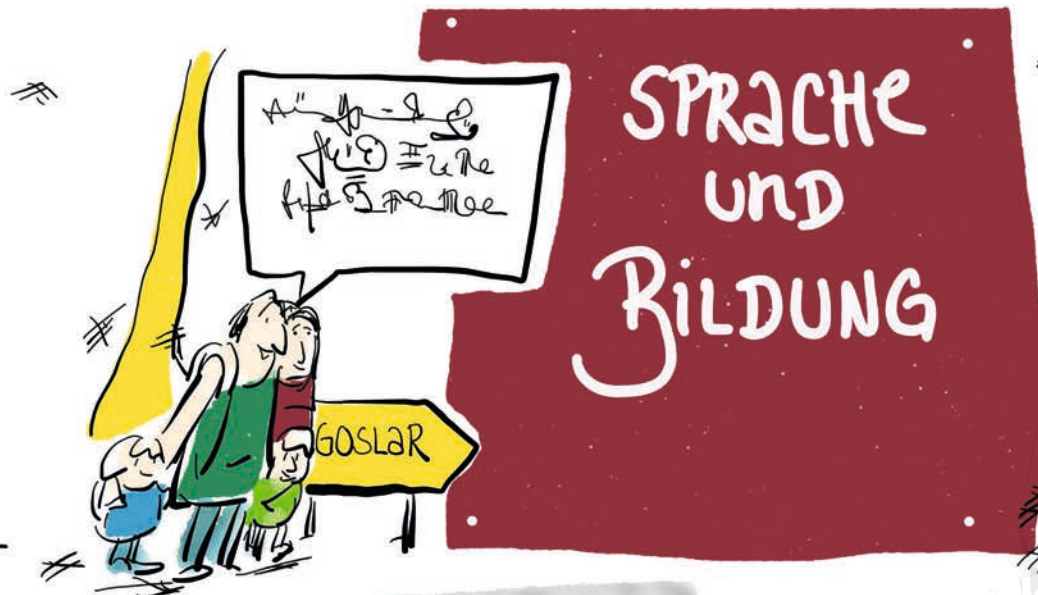
mehr Angebote vor Ort

ANREIZ FÜR BETRIEBE GEFÜCHTETE ANZUSTELLEN

Schneller Übergang nach dem Deutschkurs



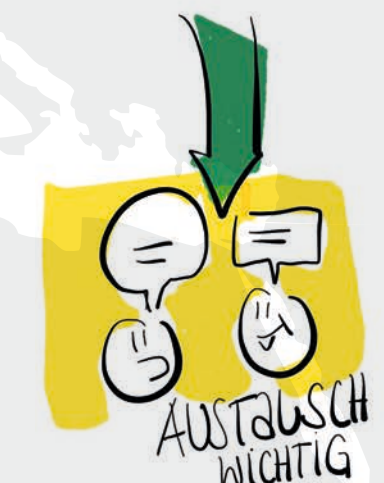
HERAUSFORDERUNGEN
SCHULISCHE BILDUNG
SPRACHSENSIBILITÄT (Schulung)



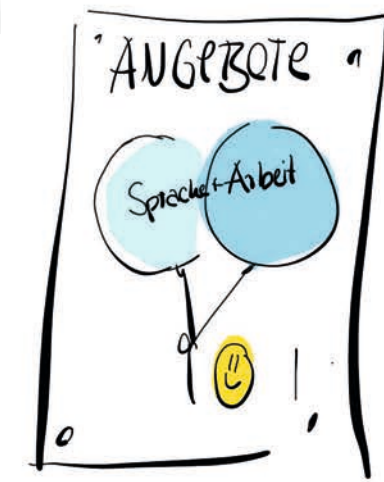
ZERTIFIKATE / PRÜFUNGEN
Bei den Sprachkursen
Ziele setzen
„Das muß den Flüchtlingen klar sein, daß ein Zertifikat wichtig für die Berufsausbildung ist.“

Ich habe Analphabeten, die nach einem halben Jahr lesen und schreiben können.
INDIVIDUELLE LERNFÄHIGKEITEN berücksichtigen

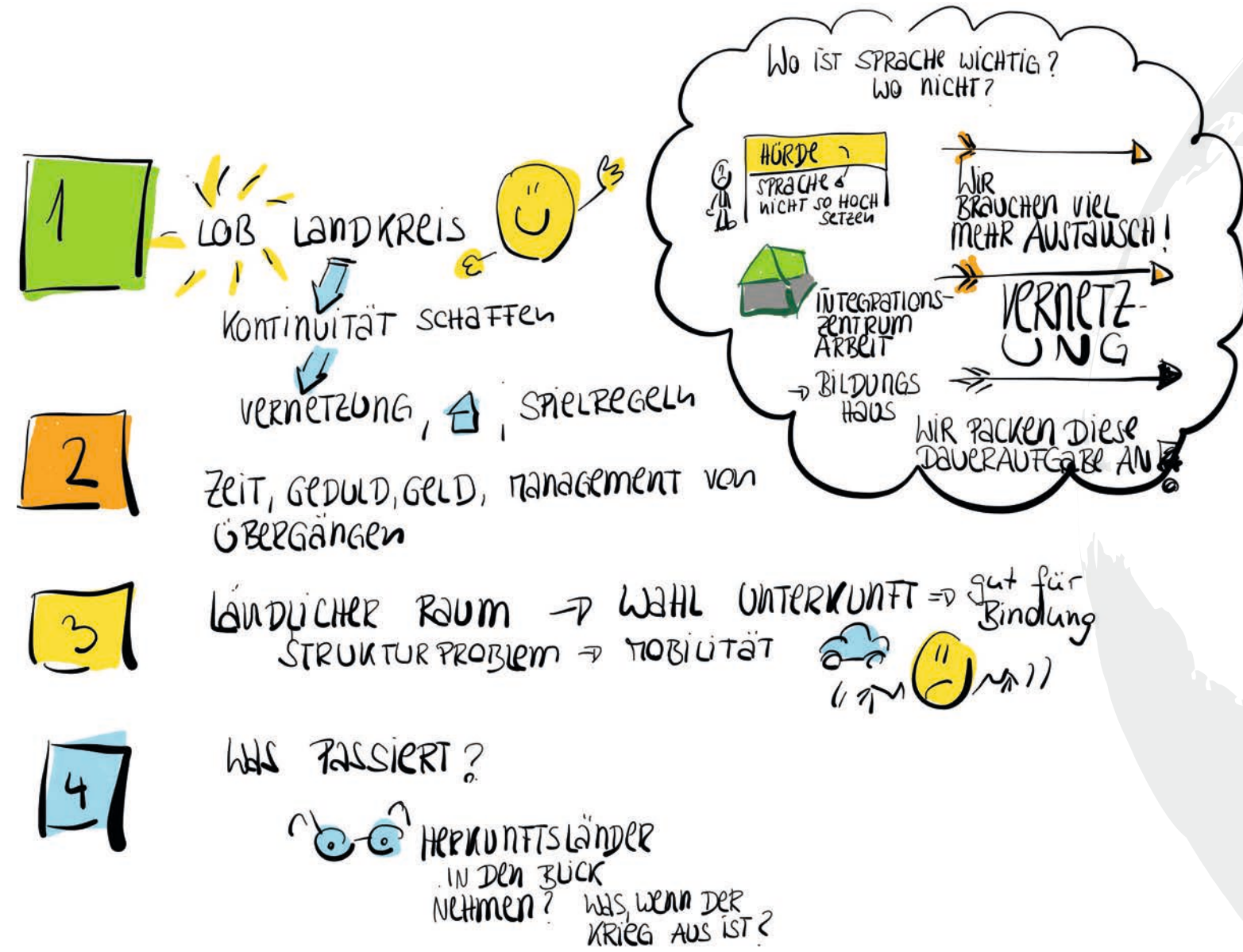
ABSTIMMUNG UNTER DEN TRÄGER
Wenn wir uns regelmäßig als Träger treffen, ist es leichter als alles ins Internet zu stellen



Kennntnisse wie MATHE ERWEITERN



SCHULUNGEN FÜR ITA UNTERNEHMEN UMGANG MIT GEWÜCHSLEBEN



Ergebnisse der Integrationskonferenz am 01.09.17

Alle vier Arbeitsgruppen wünschten sich übereinstimmend viel mehr Austausch und Vernetzung zwischen den Arbeitsmarkt-Akteuren, den Ehrenamtlichen und den Kommunen. Die Übergänge von einer Hilfe bzw. Maßnahme in die Nächste müssen besser abgestimmt werden. Dazu wäre ein Integrationskompass mit allen vorhandenen Angeboten und Anlaufstellen aus Sicht der Workshop-Teilnehmer hilfreich.

Als Idee wurde das Bild von einer „Zentralen Anlaufstelle für Arbeit“ geprägt, in dem alle wichtigen Institutionen und Akteure nicht nur inhaltlich vernetzt, sondern auch räumlich präsent sind. Ausgehend von dieser Anlaufstelle könnten abgestimmte Prozesse angestoßen und Konflikte gelöst werden.

Sprach- und Integrationskurse sowie Arbeitsmarktmaßnahmen sollten nicht isoliert voneinander geplant, sondern miteinander verbunden und integriert werden. Kritik wurde an der bisherigen Wirksamkeit von Kursen und Eingliederungsmaßnahmen des BAMF und der Arbeitsagentur

geäußert, da es hohe Abbrecher- und Durchfallquoten gibt. Zum Beispiel seien schnelle Übergänge vom Sprachkurs in weitere Maßnahmen nötig, um das Erlernte praktisch zu nutzen.

Neben dem Erlernen der Sprache wurden der Ausbau von Kenntnissen im naturwissenschaftlichen und mathematischen Bereich sowie Schulungen von Unternehmen im Umgang mit Geflüchteten als Mitarbeiter gewünscht. Um die Hemmschwelle für Arbeitgeber abzubauen wurde außerdem angeregt, materielle Anreize für Betriebe zu schaffen, Geflüchtete zu beschäftigen.

Mit dem Integrationszentrum, der dezentralen Unterbringung und Begleitung der Geflüchteten hat der Landkreis aus Sicht von Rainer Ohliger bisher gut die Chancen des ländlichen Raums genutzt. Jetzt gilt es, die Bindung an die Region zu festigen. Ein bisher nicht gelöstes Problem ist es in allen ländlichen Gebieten, die Mobilität sozial schwächerer Bewohner so sicherzustellen, dass beispielsweise Bildungsangebote in der Fläche auch wahrgenommen werden können und



der Weg zur Arbeitsstätte möglich ist. Hierfür gibt es noch kein Patentrezept, das direkt umgesetzt werden könnte. Mit der Schließung des Integrationszentrums im September wird die aufsuchende Betreuung in den Wohnorten an Bedeutung zunehmen.

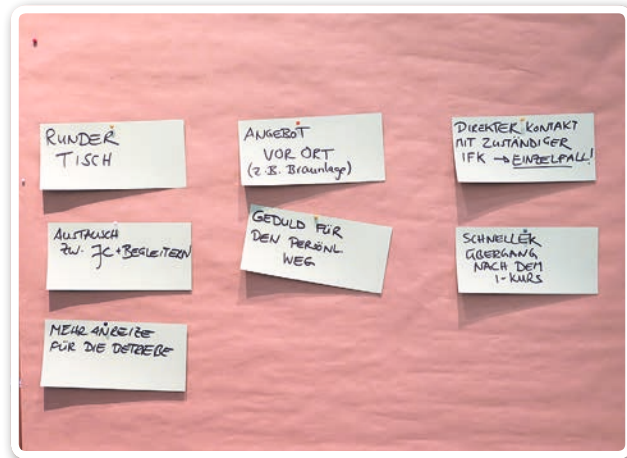
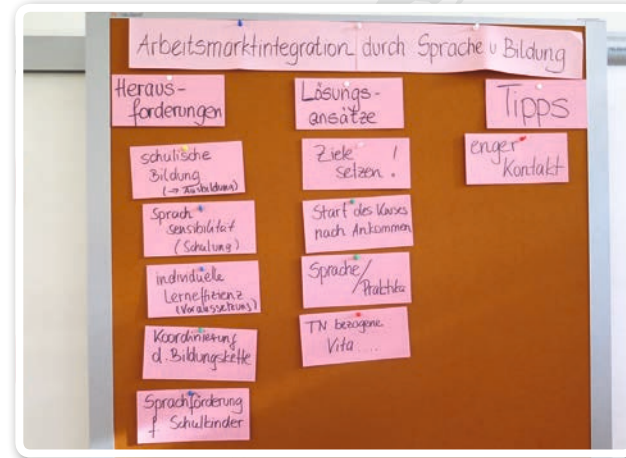
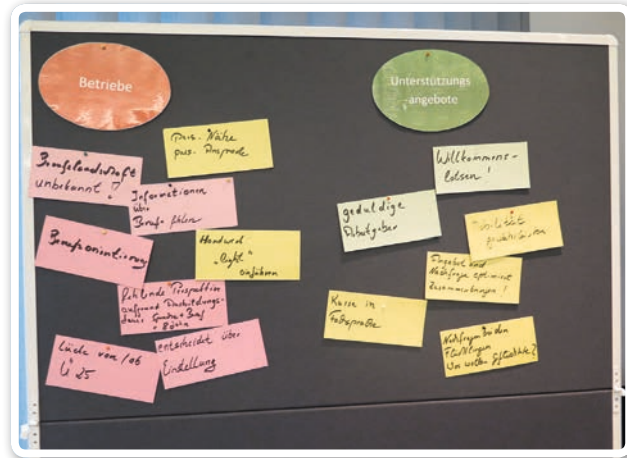
Die Ergebnisse der Konferenz werden jetzt aufbereitet und ausgewertet. Mit Arbeitsagentur und Jobcenter besteht bereits ein enger Austausch, in den diese Ergebnisse einfließen werden, um die angemahnte Kooperation weiter zu verbessern. Außerdem sind mehrere Runde Tische für den Herbst geplant, um zu einzelnen Themen die Ideen und Konzepte weiter auszuarbeiten und auf Umsetzbarkeit zu prüfen. Der Landkreis Goslar begreift sich in diesem Zusammenspiel als eine den Prozess begleitende und vernetzende Stelle, da keine direkte Zuständigkeit für die Aufgabe der Arbeitsmarktintegration besteht.

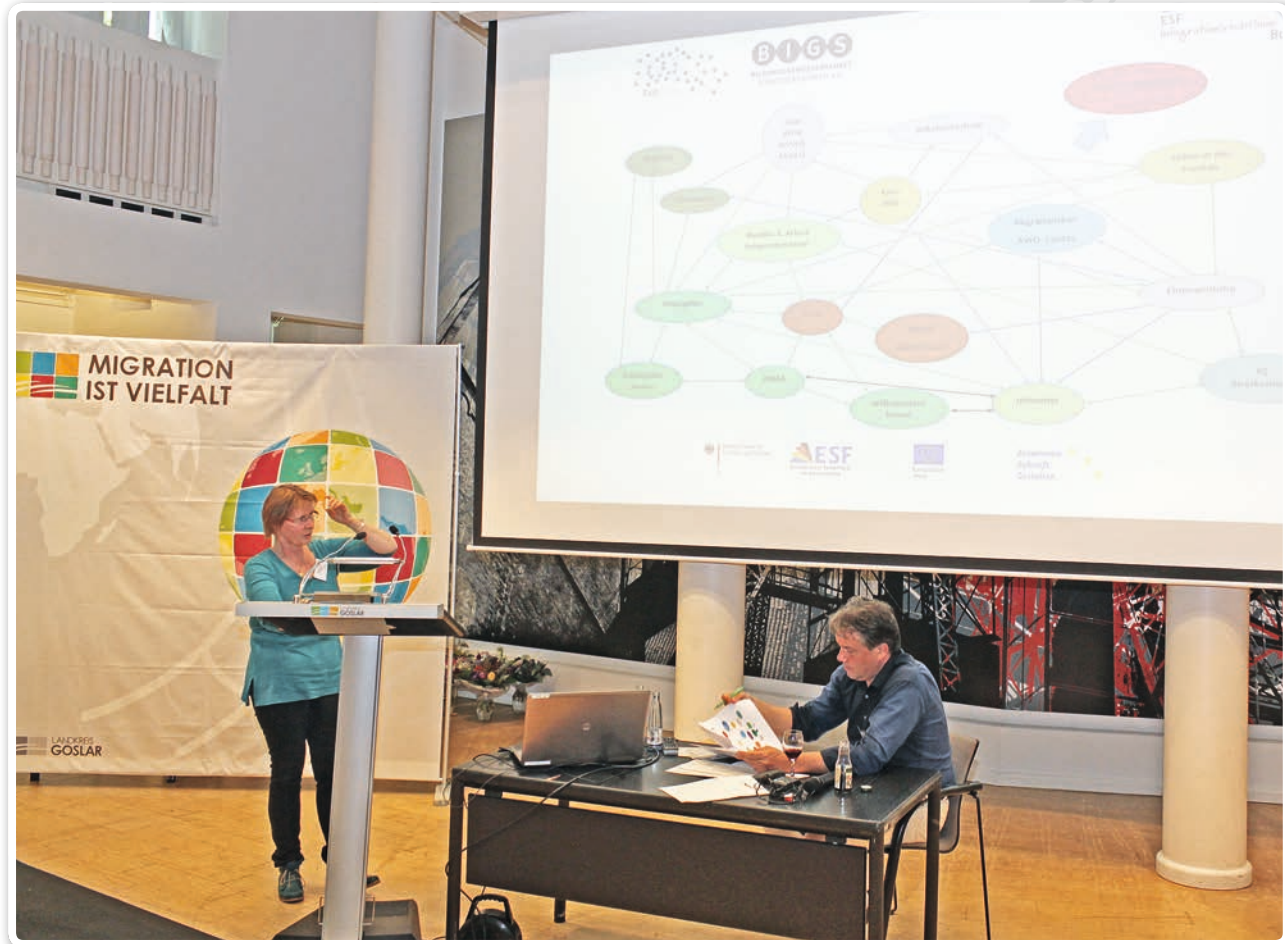
Große Vorhaben wie eine „Zentrale Anlaufstelle für Arbeit“ oder materielle Anreize für Betriebe bedürfen einer vorherigen Auseinandersetzung

mit den beteiligten und zuständigen Stellen als auch einer politischen Beratung und Beschlussfassung der politischen Gremien.









Rainer Ohliger



Rainer Ohliger, geb. 1967, Sozialwissenschaftler und Historiker (Univ. Freiburg/Univ. of Michigan, Ann Arbor/USA), ist Vorstandsmitglied des Netzwerks Migration in Europa e.V. (www.network-migration.org). Seine Arbeitsgebiete umfassen Forschung, Beratung und Informationsvermittlung zu den Themen Migration, kulturelle Vielfalt und Minderheiten in internationaler und historischer Perspektive. 2015/16 leitete er das wissenschaftliche Team der Robert Bosch-Expertenkommission (www.boschexpertenkommission.de) zur Neuausrichtung der Flüchtlingspolitik.

Tanja Föhr



Moderation und Visualisierung (Graphic Recording) von Tagungen und Workshops. Graphic Recording ist das zeitgleiche Festhalten von Vorträgen und Workshopergebnissen in Bildern und Texten. Das kann auf Papier oder dem Tablet erfolgen.



Impressum

Herausgeber: LANDKREIS GOSLAR | DER LANDRAT
Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe
Klubgartenstraße 11
38640 Goslar

Fon: 05321 76-564
Mail: koordinierungsstelle.migration@landkreis-goslar.de

Redaktion: Fachdienst Allgemeine soziale Hilfen und Migrationsdienste

Bildnachweise: Landkreis Goslar

© Landkreis Goslar 2017 | Alle Rechte vorbehalten. | Alle Teile dieser Präsentation dürfen ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung weder vervielfältigt noch elektronisch gespeichert werden.